

Tü. 12.01.2014

Zum Thema „**Schwule**“

Ich bekenne öffentlich: Ich bin nicht schwul. Komme ich damit auf die Titelseite Ihrer Zeitung?

Im Ernst: Allein der Umstand, dass Hitzlbergers Schwulenbekenntnis zur Topmeldung der Medien wurde, zeigt doch schlagend, wie schwulenfeindlich und intolerant unsere Gesellschaft (und nicht nur die russische) heute immer noch ist. Ich entsinne mich noch an ein Titelblatt einer Wochenschrift mit einer Serie Kleinfotos von Prominenten und dem Zitat: „Ich habe abgetrieben“. Einige dieser Prominenten bekannten später, sie hätten gar nicht abgetrieben. Das sei nur eine Solidaritätserklärung gewesen. Der Paragraph sollte nur weg.

Der Schwulenparagraph ist längst weg. Trotzdem halte ich eine derartige Kampagne für wichtig, solange Intoleranz unsere Gesellschaft dominiert. Solange jedenfalls z.B. nicht ein Papst öffentlich bekennt: Ich bin schwul. Oder meinetwegen auch nicht schwul. Ach so, ich vergaß: Päpste brauchen mindestens ein halbes Jahrtausend, bis sie zugeben, dass sie einen Fehler begingen bzw. jahrhundertlang kollektiv sündigten und zur Sünde anstifteten.

Wie weit weg sind wir noch – auch ohne die kirchlichen Ideologien – von dem Grundsatz: Alle Menschen und Menschengruppen sind gleich?

Gerd Simon

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/LBSchwule.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Leserbriefe.htm>

Zur Starsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>